

Weingeistes, um von diesem Punkte auszugehen; (denn so ist das Thermometer des Herren *de Réaumur* beschaffen, von dem so viele Physiker sprechen, ohne einmal zu wissen, was es war), und der letzte durch die Hitze des kochenden Wassers als festen Punkt, und durch das Maass der Verdichtungen des Quecksilbers, um von diesem Punkte auszugehen«. Hier folgt die Anmerkung *de Luc's*: »Ob ich gleich nicht Ursache habe, zu glauben, das viele Physiker mein weitläufiges Werk über die Modificationen der Atmosphäre mit ununterbrochener Aufmerksamkeit gelesen haben; so verwundere ich mich dennoch, dass so viele das *Réaumur'sche* Thermometer ein Quecksilberthermometer nennen, das zwischen den Temperaturen des schmelzenden Eises und kochenden Wassers, bey einem gegebenen Barometerstand, in 80 Theile getheilt sei. Als ich diese Skale aus begründeten Ursachen angenommen, und die correspondirenden sehr verschiedenen Gänge dieses und des *Réaumur'schen* Thermometers festgesetzt hatte; so rieth mir Herr *de la Condamine*, dem ich dies Werk im Manuscript mittheilte, die Zahl 80 zu verändern, weil dieses bey der so gewöhnlichen Unachtsamkeit so gar mancher Physiker Irrthum veranlassen möchte. Ich kannte diese Unachtsamkeit noch nicht so gut wie er, und bauete zu viel auf zwei Betrachtungen, wovon ich eine anzeigte, und die andere eine unzeitige Bescheidenheit war. Zuletzt gereuet es mich, da ich durch die Erfahrung die Prophezeihung des Herren *de la Condamine* bestätigt finde«.

Viele historische Anmerkungen von Werth über *Réaumur's* und seiner Zeitgenossen Bestrebungen findet man in

G. G. Hauboldus, »De Thermometro Réaumuriano«. Lipsiae 1771.

Dr. Fr. Burckhardt, »Die wichtigsten Thermometer des achtzehnten Jahrhunderts« Basel 1871.

J. H. Lambert: »Pyrometrie oder vom Maasse des Feuers und der Wärme.« Berlin 1779.

Namentlich die letztgenannte Schrift giebt ein werthvolles Material, das weit die sonst anerkannterwerthen Versuche *G. Martine's*, alle bekannt gewordenen Skalen miteinander zu vergleichen, übertrifft. Nicht weniger als 19 verschiedene im Gebrauche befindliche Skalen stellt *Lambert* zusammen, während *Martine* deren nur 13 bearbeitet hat. Unter diesen 19 Skalen kommen drei *Réaumur'sche* vor, nämlich: 1) die Skale, die *Réaumur*